

„Gaumen hoch!“ beim Besuch der GemüseLiebe in Edingen-Neckarhausen

14.06.2024 - <https://gemueseliebe.com/#rezepte>

Die GemüseLiebe ist eine Marktgärtnerei in Edingen-Neckarhausen, einer kleinen Gemeinde zwischen Mannheim und Heidelberg. Aber was genau ist denn eine Marktgärtnerei? Dieser Frage gingen die Mannheimer Europa-Minigärtner am 14.06.2024 bei ihrem Besuch nach. Die Wartezeit bis zum Beginn versüßten sich die Minigärtner noch mit einem leckeren Eis aus dem benachbarten Hofladen ☺



Jonathan, der bei der GemüseLiebe arbeitet, begrüßte die Minigärtner und nahm sie mit aufs Feld. Hier ging es auch gleich los: Jede*r suchte sich eine Stelle auf dem Gelände, um dort ein Phänomen oder ein Lebewesen sinnlich zu beobachten (Gemüse, Insekten, Regenwürmer, Vogelrufe, Werkzeug, Boden spüren). Anschließend kam die Gruppe zusammen und zeigte oder erzählte von den Beobachtungen und Entdeckungen. Neben reichlich verschiedenen Gemüsesorten wurden eine erschöpfte Biene wieder aufgepäppelt und ein Ameisenhaufen entdeckt. Nach einer kleinen Stärkung im Erdbeerfeld – hmm, lecker ☺ - teilten sich die Minigärtner in zwei Gruppen. Eine Gruppe jätete nach den Grundlagen einer Marktgärtnerei Unkraut, die andere Gruppe pflanzte Salat.









Am Boden geblieben: Werkzeuge und Geräte

Mähdrescher und High-Tech-Traktor wirst du beim Market Gardening vergeblich suchen. Hier setzt man nämlich vor allem auf kleinere Handgeräte, um den Boden zu bearbeiten. Zur Grundausstattung gehören zum Beispiel:

- **Grabegabel:** Eine Mischung aus Spaten und Mistgabel, um den Boden zu lockern, ohne die Bodenstruktur zu zerstören. Oftmals wird auch die größere Version verwendet, die Doppel-Grabegabel.
- **Rechen:** Zur Vorbereitung der Beete und Markierung der Pflanzenabstände eignet sich ein multifunktionaler Rechen.
- **Pendelhacke:** Dieses Gerät dient zur Beikrautregulierung – mit dem pendelnden Messer lassen sich kleine Beikräuter bodenschonend entfernen.
- **Radhacke:** Die Radhacke ist quasi das Upgrade der Pendelhacke – die Konstruktion fährt hier auf einem Rad und lässt sich so bequemer bedienen. Sie eignet sich gut, um Wege von Beikraut zu befreien.
- **Sämaschine:** Auch eine Hand-Sämaschine darf im Market Garden nicht fehlen. Sie fährt, je nach Größe, auf zwei oder mehr Rädern und die Saatabstände lassen sich individuell einstellen.
- **Tilther:** Dieses Gerät wurde speziell für das Market Gardening entwickelt und läuft mit einem Akkuschauber. Der Tilther lockert den Boden – aber nur die obersten 5 cm, damit die Bodenstruktur erhalten bleibt.

Marktgärtnerei oder Market Gardening, was ist das eigentlich?

Bei „Market Gardening“ handelt es sich um **ressourcenschonenden Gemüseanbau auf kleiner Fläche**, wobei das Gemüse direkt – also ohne Zwischenstationen – an die Konsument*innen verkauft wird. Daher kommt auch der Name „Market Gardening“: Gemüse wird nicht für den Supermarkt, sondern für den hofeigenen „Markt“ produziert. Auf Deutsch spricht man manchmal auch von „Marktgärtnerei“.

Was ist „biointensiv“?

Als Erklärung für Market Gardening hört man auch oft, es sei „biointensiver Gemüseanbau“: Damit ist eine Anbaumethode gemeint, bei der der Ertrag maximiert wird – aber schonend und nachhaltig, sodass die Fruchtbarkeit des Bodens erhalten bleibt.

Jede Marktgärtnerei ist anders. So vielfältig wie das Gemüse, so vielfältig sind auch die Betriebe und die Menschen dahinter. Es gibt aber einige Prinzipien, die allen Marktgärtnereien gemein sind. Hier eine kleine Übersicht.

Frische

Gemüse aus Marktgärtnereien wird ohne lange Transportwege erntefrisch vermarktet. Meist sind es nur wenige Stunden, die das Gemüse vom Beet bis auf den Teller unterwegs ist. Das garantiert höchste Qualität und unvergleichbar vollen Geschmack.

Vielfalt

Marktgärtnereien haben sich der Vielfalt verschrieben. Die meisten Betriebe haben zwischen 30 und 50 verschiedene Gemüsekulturen im Sortiment. Alte Sorten und außergewöhnliche Raritäten finden hier ebenso Platz wie echte Klassiker.

Handarbeit

Marktgärtnereien werden überwiegend in Handarbeit bewirtschaftet. Die Voraussetzung dafür sind richtig kleine Anbauflächen - in der Regel zwischen 1000 m² und einem Hektar. Charakteristisch sind die genau für diese Bedingungen konzipierten Kleinwerkzeuge und der von vielen Marktgärtnereien eingesetzte Einachsschlepper.

Beziehung

Direkter Kundenkontakt und persönliche Beziehungen spielen in der Marktgärtnerei eine wichtige Rolle. Konsumenten und Produzenten suchen wieder bewusst den Austausch und lernen voneinander. Dadurch wächst Vertrauen und das Bewusstsein für naturnahe Lebensmittelproduktion.

Regionalität

Lange Transporte über Bundesländer- oder gar Ländergrenzen hinweg gibt es bei Marktgärtnereien nicht. Die meisten Marktgärtnereien verkaufen ihr Gemüse an die lokale Bevölkerung in der näheren Umgebung. Damit wird die regionale Wirtschaft gestärkt und die Lebensmittelversorgung vor Ort gesichert.

Saisonalität

Jede Jahreszeit hat ihren ganz besonderen Geschmack. In Marktgärtnereien werden immer nur jene Gemüsekulturen verkauft, die in der jeweiligen Region gerade Saison haben. Ressourcenschonend und ohne aufwendige technische Anlagen wird so im Jahresverlauf eine stetig wechselnde Gemüsevielfalt erlebbar.

Zukunft

Marktgärtnereien sind zukunftsorientiert. Alles Handeln ist auf ein lebenswertes, naturnahes Morgen ausgerichtet. Dabei wird größte Rücksicht auf die Förderung der Bodengesundheit und den Erhalt der Artenvielfalt genommen. Der Verzicht auf chemisch-synthetische Pestizide und Mineraldünger ist dabei selbstverständlich.